

Unsere heimische Industrie

Unter den so stolzen und reichen Schwestern des großen Industrie-Komplexes hat sich die heimische Industrie einen achtungsgebietenden Platz erworben und einen Ruf, der weit über den Grenzen unseres Vaterlandes einen guten Klang hat. Wenn auch die heutige Industrie erst in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts ihren Aufschwung genommen hat, so stand schon im Mittelalter die Panzer-Industrie am hiesigen Platze in hoher Blüte. Zum Ausgang des Mittelalters ging sie und der so rege betriebene Handel infolge der vielen Kriegswirren ein. Von nun an bildeten Ackerbau und Leinweberei jahrhundertlang die fast ausschließliche Beschäftigung und der Erwerbszweig der Bewohner. Erst die neue Eisenbahnlinie Hagen — Schwerte — Holzwickede hatte die Gründung mehrerer industrieller Werke zur Folge.

Zunächst wurde hier in Schwerte im Jahre 1867 ein Puddel- und Walzwerk der Firma Eisenindustrie zu Menden und Schwerte errichtet. Nach einigen Jahren wurde eine Zweigniederlassung in Menden aufgelöst und der gesamte Betrieb nach hier verlegt. Heute zählt das Werk zu den führenden der Branche.

Älteren Datums als die Eisenindustrie ist die **Wilhelmshütte** (Wilh. Rath), ein kleines Eisenwerk an der Bedestraße. Heute ist das Werk eingerichtet auf Blechwarenfabrikation, und es werden dort Raminrohre Rohrleitungen, Kohlenrutschen, Blechbehälter aller Art etc. hergestellt. Daneben betreibt die Firma eine schwunghafte Eisen-Großhandlung.

Weitere Werke neueren Datums sind die **Westfälische Fahrradketten-Fabrik** (Meinknecht) an der Dammstraße, die **Schwertener Kettenfabrik** (Gehr. Schulte) in der Märkischen Straße, die **Eisengießerei Walter Hundhausen** an der Dammstraße, die **Schwertener Drahtwerke** (Schwert u. Krückels) an der Wolfsgasse, die **Drahtzieherei**, das **Kaltwalzwerk** und die **Verzinnerei von Julius Boeder**, die **Drahtzieherei und Stiftefabrik von Adolf Koenig** (Bwe.), am Klusenweg, die **Patentspinnerei Wilhelm Westhelle**, an der Schützenstraße, die **Holzriemen- und Scheibenfabrik Fünd u. Co.**, an der Leichstraße, und die **Ziegelwerke** (Homel u. Co.). Die **Maschinenfabrik Gebr. Haver**, die 1876 gegründet wurde, gehört zu den bekanntesten dieser Art.

Auch in der näheren Umgebung unserer Heimatstadt hat die Industrie seit Jahren Fuß gefaßt, und ist besonders in den letzten Jahrzehnten zu einer bestimmten Blüte gelangt. Bereits über 100 Jahre besteht die **Kettenfabrik der Firma J. D. Theile** in Willigt. In dem Werk, das sich weit über die Grenzen unseres Vaterlandes einen guten Ruf erworben hat durch seine Schiffs- und Bergwerksketten, ist in den letzten Jahren ein Hammerwerk und eine mechanische Werkstatt eingerichtet worden.